

AD

DEZEMBER / JANUAR 2011

6€
DEUTSCHLAND
ÖSTERREICH
10 SFR SCHWEIZ

ARCHITECTURAL DIGEST. DIE SCHÖNSTEN HÄUSER DER WELT

ALAIN
DE BOTTON

DER STAR-AUTOR
WIRD ZUM
WOHNVISIONÄR

JEAN-MICHEL
FRANK

HERMÈS LEGT
SEINE KULTMÖBEL
WIEDER AUF

EINZIGARTIG!

DANIEL LIBESKIND: SEIN ERSTES PRIVATHAUS
ALS PORTFOLIO VON TODD EBERLE





Ahnentafel mal anders: Tablett und Serviettenringe von Christofle im Zentrum rahmen ein kirschrotes Steinzeugsextett von Jars sowie Vera Wangs „Naturals“-Linie von Wedgwood. Die Goldschälchen und den ovalen Teller unten entwarf Michael Sieger für Fürstenberg. Alles gesehen im KaDeWe. Tapete von Sandberg.

WEIHNACHTEN OHNE RUDOLPH

Lassen Sie die Rentiere ruhig im Schrank: Ihre Festtafel wird 2010 nicht *the same procedure as every year*, sondern ein Unikat

TEXT MELISSA ANTONIUS

Es war Weihnachten 1812, Heiliger Abend. „Einzelne Schneeflocken fielen und legten sich auf die weiße Decke, die schon seit Tagen in den Straßen der Hauptstadt lag. Die Laternen, die an lang ausgespannten Ketten hingen, gaben nur spärliches Licht; in den Häusern aber wurde es von Minute zu Minute heller.“ So beginnt der Roman „Vor dem Sturm“, und es spricht für die Kunst Theodor Fontanes ebenso wie für die Kraft dieses Datums, dass wir bloß jene wenigen Zeilen lesen müssen, um in eine besondere Stimmung zu kommen.

Es ist Herbst 2010. Stollen stapeln sich in Supermarktregalen, Schoko-Nikoläuse stehen scharenweise Spalier neben Glitzerkugeln und *red-nosed* Rentieren, dazu dudelt Chris Reas „Driving Home for Christmas“ in Endlosschleife. Alle Jahre wieder fragt man sich bei der multisensoriellen Kitsch-

attacke, ob es nicht auch anders ginge. Und obendrein noch diese Entscheidungen: Schenken oder spenden? Zum Clan oder zur Clique? Kirche oder Karibik? Oh Tannentrauma!

Nun, zumindest die Sorge um die ästhetisch einwandfreie Gestaltung der feierlich gedeckten Tafel können wir Ihnen abnehmen. Mit drei Stilwelten, die nicht nur für die Stille Nacht passen (egal ob Sie dann mit Familie oder Freunden zusammensitzen) und Ihrer Einrichtung garantiert besser stehen als Tinnel made in China. Geschmacks-sichere Unterstützung bot uns dabei Peter Kempe vom Hamburger Konzept-Store Kuball und Kempe. „Weihnachten ist nicht bloß adventskranzgrün und coladosenrot“, konstatiert der Stilprofi. „Ein festlicher Tisch sollte zum Ambiente passen und *fragile* wirken, nicht platt plakativ. Er kommt ohne ein Ensemble aus Elfen, gold-

Speisen wie die Schneekönige: Auch Greta Garbo (o. 1931 als „Susan Lenox“) hätte der Platzteller „Solitaire“ gefallen, wie das Schalenset von Fürstenberg. Christofles Champagnerkühler aus Edelstahl, Leuchter von Asprey und dahinter „Ovale“-Platten und -Gläser von Alessi.



OLIGARCHEN-STIL

LINKSE SEITE: PRODUKTION: MELISSA ANTONIUS; FOTO: ATTILA HARTWIG; RECHTE SEITE: FOTOS: ULLSTEIN BILD, ROLAND SCHMIDT/FÜRSTENBERG; MESSI (2): ASPREY; VINCENT THIBERT/CHRISTOFLE; THOMAS SIKROCH



FIFTIES-CHALET



Zum Après-Ski mit Avantgarde-Flair passt Steingut von Royal Tichelaar Makkum. Schiefervasen und Glasgefäß „Malewitsch“ von Lambert, Besteck „Caravel“ von Georg Jensen, Stricktischläufer von Hering Berlin. G. rechts „Akari“-Leuchte von Vitra. Alle Kaufinfo im AD Plus.

gelockten Engeln oder Schneemännern aus. Im Idealfall funktioniert er für viele Gelegenheiten, nicht bloß an Weihnachten.“ Und da wir beim Blumenschmuck für die drei Tabletops nicht auf Christstern und Amarylles fixiert sein wollten, haben wir uns Beratung aus Paris geholt: bei Karl Lagerfelds Lieblingsfloristen „Odorantes“.

„Wenn der Winter eine Farbe hat, dann ist es Weiß, Schneeweiß“, findet unser Experte von der Elbe. Also decken wir Tisch eins im mondän-frostigen **Oligarchen-Stil**. Auf dessen Bolschoi-Bühne sind hochkarätige Einzelstücke der Star, etwa solche aus Fürstenbergs Serie „Solitaire“ mit Eisblumen-Optik. Bei diesen Tellern lernen selbst Magnaten noch was fürs Leben: „Auch wenn der Wunsch, die Kristallbildung zu beeinflussen, noch so groß ist – die Natur macht beim Brennprozess, was sie will, und kreierte Glasurunikate“, sagt Kempe. Dazu

stellt er den „Rock Crystal Candlestick“ von Asprey. Die Kombination von kühl-sachlichem Sterlingsilber und märchenhaftem Bergkristall mache ihn „wirklich spannend, das ist Yves-Saint-Laurent-Chic für heute“. Wir denken auch an Nicht-Milliardäre und kombinieren die illustren Stücke mit Alessis neuem Geschirr „Ovale“, entworfen von Ronan und Erwan Bouroullec. „Singular und rustikal“ sei, so die bretonischen Brüder, ihr Service, und Kempe liebt es: „Auf den ersten Blick wirkt dieses weiße Steingut hochfunktional, unglaublich ordentlich – fast wie ein Aufbewahrungssystem. An einem damit eingedeckten Tisch werden die Gäste jedoch bemerken, dass jedes Teil der Serie eine etwas andere Kontur hat. Also auf den zweiten Blick sehr raffiniert ist.“

Und wie reagieren die zwei Pariser Floristen auf unsere *Ice-Queen*-Inszenierung? „Der Blumenschmuck muss

hier zum Bestandteil der Tafel werden“, findet Emmanuel Sammartino. Sein Kompagnon Christophe Hervé präzisiert: „Aus den Köpfen schwarzer Baccararosen bilden wir einen Tischläufer, der mit Belugalinsen und Teeblättern ergänzt wird. Die üppigen Blüten sind ein idealer Kontrast zum eisigen Flair des Kristalls und der Coolness des Geschirrs. *Very dramatic!*“ Die beiden wünschen sich übrigens, dass wir den Zauber ihrer Arrangements nicht abbilden – jeder Leser soll ihre Floralrezepte auf seine eigene Weise interpretieren können.

Rekapituliert man winterlich-weihnachtliche Sehnsuchtsorte, steht die eingeschneite Berghütte weit oben auf der Liste. Schön romantisch, ja, aber bitte ohne verjäherte Aspen-Klischees wie Ringelstrümpfe am Kamin. Wir haben vielmehr ein **Fifties-Chalet** im Sinn, wie es etwa Charlotte Perriand gefallen hätte. Die einfachen Materia-



Sie etwa die „Oyster“-Tischläufer von Hering Berlin. Deren matts Baumwollgarn wird gestrickt statt gewebt und passt umso besser ins Bild. Völlig fehl am Platz wäre zartes Geschirr. Wir favorisieren die naturfarbene Steingutserie von Royal Tichelaar Makkum, der ältesten (!) Firma der Niederlande. „Die Formen und erdigen Töne erinnern mich an Blumentöpfe und -untersetzer. Es hat Charme, solche Silhouetten für eine Festtafel herzunehmen“, meint Kempe. Geradezu *sophisticated* wirkt das Service, wenn Sie es mit dem Edelstahlbesteck „Caravel“ kombinieren, das Henning Koppel 1957 für Georg Jensen erdachte. Um den Raum (der hoffentlich Ausblick in eine verschneite nächtliche Landschaft bietet) warm schimmern zu lassen, beleuchten Sie ihn mit Kerzen. Und mit Vitras Shoji-Papierlampions von Isamu Noguchi – ihr diffuses Licht schmeichelt jedem Teint.

Zu diesem Rustikallook für Fortgeschrittene empfehlen unsere Floristen klassische Christrosen. „Zu den



WIE DIE PARISER FLORISTEN EMMANUEL SAMMARTINO UND CHRISTOPHE HERVÉ FEIERN

„Die Winter- und Weihnachtstafel 2010 sollte eine unprätentiöse Eleganz haben. Vergessen Sie große und komplizierte Arrangements, nehmen Sie stattdessen Blumen der Saison. Besonders ohne Vase unterstreichen Prachtexemplare ebenso wie schlichte kleine Blüten, die als fragiles Wunder inszeniert sind, wie flüchtig ein festlicher Augenblick ist. Wer es dramatischer mag, dem empfehlen wir starke Kontraste: Zu Geschirr in betont blassen, zarten Tönen arrangieren wir gern sattdunkle Blumen – und vice versa.

Unser „Odorantes“-Laden sieht im Dezember aus wie eine Bildhauerklass: Überall stehen neoklassische Statuen und Gipsabdrücke; dazu der Duft von Rosen und Veilchen, von brennendem Kaminholz, Zimt, Bergamotte ... Zu Hause bevorzugen wir einen puren weißen Tischlook. Also Leinen, darauf altes Tafelsilber, Gläser aus dem 19. Jahrhundert und Keramiksteller von Astier de Villatte. Dazwischen sind in schönster Unordnung die Köpfe weißer Ranunkeln sowie Reiskörner verstreut, was auf dem hellen Stoff wie ein Spitzenmuster wirkt. Und es brennen natürlich viele unserer hauseigenen Duftkerzen. Ach so: Einen Tannenbaum wird man bei uns nicht finden – der darf im Wald weiterleben!“

lien und natürlichen Farben dafür wollen mit ebenso viel Sorgfalt ausgewählt werden wie für auffälligere Settings. Bei diesem Look kann man das Tischtuch ruhig weglassen, die Maserung einer Holzplatte ist die ideale Grundlage. Möchten Sie Ihre Tafel doch etwas mehr ankleiden, wählen

kräftigen Formen ist Feingliedriges gefragt. Um die Blüten arrangieren wir ein Ornament aus dunklem Sternanis und orangeroten Safranfäden, so fügen sich Farben und Texturen zu einer harmonischen Komposition.“ Ein wenig ähnelt sie einem japanischen „Katazome“ – dieses Handdruckpapier

mit seinen satten Tönen kann einem das Leinenbügeln ersparen und eine Tischdecke sehr würdig ersetzen.

In der Mittagspause versorgt uns ein Thai-Restaurant mit der täglichen Dosis Chili und Ingwer, abends gehen wir zum Yoga, und balinesische Tempel kennen wir besser als die Kirche nebenan: **Eurasia** ist der Lebensstil der Globalisierung. „My China! Wunderkammer“ spiegelt diesen Mix wieder. „Die Kollektion wirkt so, als hätte jemand über Jahre auf Flohmärkten ähnliche Teile zusammengetragen“, sagt Michael Sieger, der das Service für Fürstenberg entwarf. „Jedes Stück ist anders, was den Sammelcharakter unterstreicht.“ Das Dekor umfasst Blüten, Schmetterlinge, geometrische Formen – alle in leuchtendem Kobalt. Das satte Blau passt übrigens auch zur

Sommerparty abends am See. (Sie sehen, wir planen langfristig.) Die vergoldete Version des Bestecks „mono-a“ dagegen geht als typisch weihnachtlich durch. „Aber gekonnt“, findet Kempe.

Neben solchem Glanz raten Hervé und Sammartino von „Odorantes“ zu floralem Zen. „Vor alle Plätze stellen wir Wassergläser, in denen Veilchenblüten mit Stiel schwimmen wie Seerosen. Das Glas bekommt einen Palisadenzaun aus Zimtstangen, den ein goldenes Band zusammenhält. So hat jeder Gast sein eigenes Arrangement, und ein fantastisches natürliches Duftduo.“ Probieren Sie es aus! □

Kost in Translation: Teller, Schalen und Gold-Cloche sind aus der Serie „My China!“ von Fürstenberg, die Minivase mit Fisch stammt von Meissen. Zum 50. Geburtstag erhielt das Mono-Besteck eine goldene Hülle. Statt Stoffsets: Specksteinpodest in Rattan-Optik von Siècle.

Kuball & Kempe Alter Fischmarkt 11, Hamburg, 040 30382200. Unsere Anlaufstelle im Norden für Tischdekor und Gastpräsente.

Odorantes 9, rue Madame, Paris, +33 1 42840300. Karl Lagerfeld, la Deneuve und Sofia Coppola schätzen ihren Blumenschmuck.

Sieger Design Schloss Harkotten, Sassenberg, 05426 94920, sieger.org. Die beiden Brüder arbeiten unter anderem mit Fürstenberg und Theresienthal zusammen.

